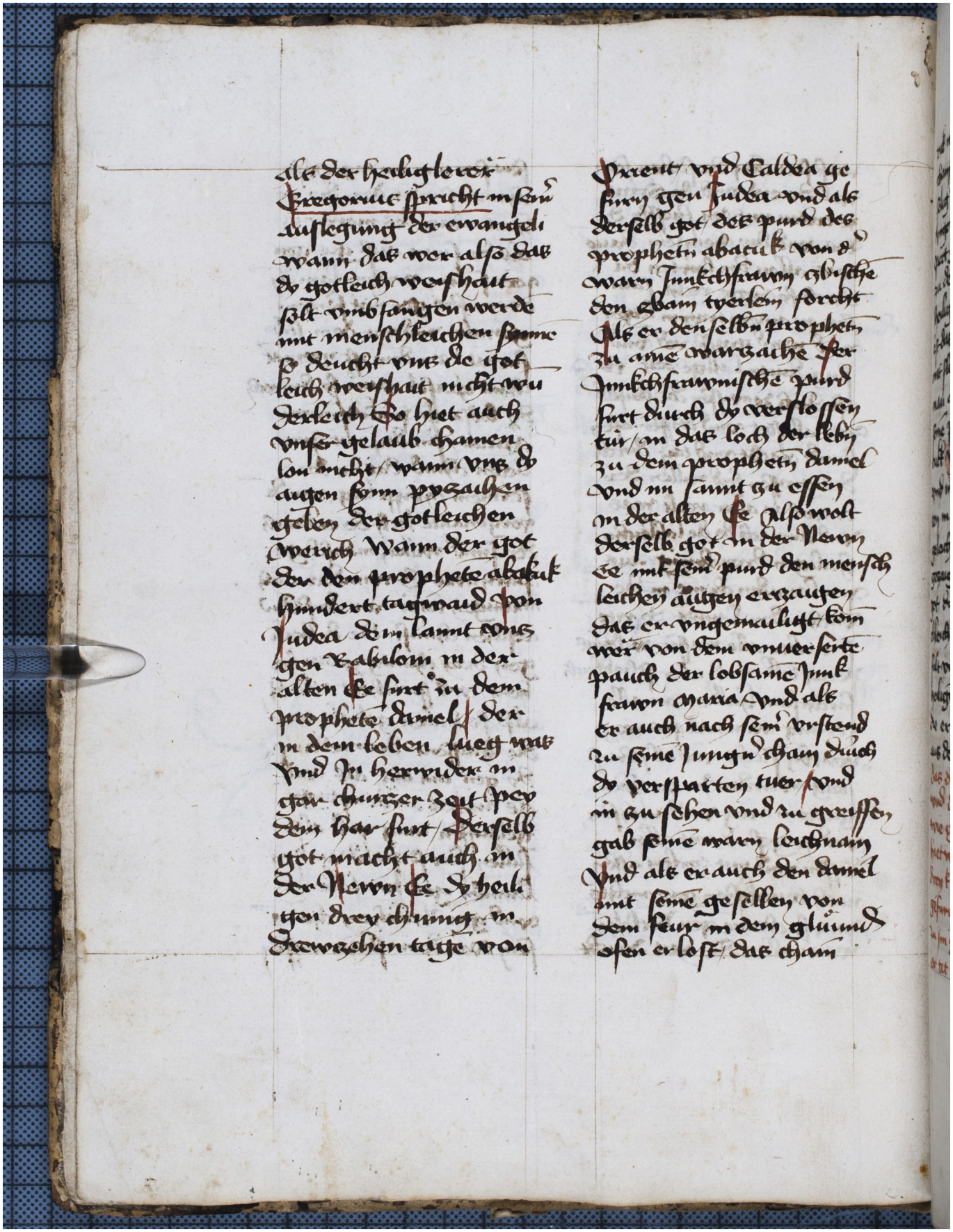
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



als der heilig leere
Gregorius spricht in sein
auslegung der evangeli
wann das wer also das
d gotleich werchaut
slt vmbfangen werde
mit menschleichen sinne
so deucht vns de got
leich werchaut nicht wu
derleich So hiet auch
vnser gelaub chamen
lon nicht/ wann vns d
augen sein pezaichen
geben der gotleichen
werich Wann der got
der den prophete abakuk
hundert taugwand von
Judea dein lamt vons
gen babilon in der
alten ee sint in dem
prophete danel/ der
in dem leben liegt wat
vnd ir herwider in
gar chunger zeit pey
den has sint/ Derselb
got macht auch in
der Newn ee d heil
gen drey chunig in
Grewzchen taige von
Jerent vnd Caldea ge
fuerd gen Judea vnd als
derselb got des puch des
prophetn abacuk von d
warn Junkchfrawn glistche
den cham tyerlen forcht
Als er den selbn prophetn
zu ame warzache Der
Junkchfrawnische puch
fuert durch d verslossen
tur/ in das loch der leb
zu dem prophetn danel
vnd nn samt zu essen
in der alten ee also wolt
derselb got in der Newn
ee mit sein puch den mensch
leichen augen erzaigen
das er vngemaulgt kom
wer von dem vnuersert
pauch der lobsame Junk
frawn maria vnd als
er auch nach sein verstend
zu seine Jungn cham durch
d verspartten tuer/ vnd
in zu sehen vnd zu greifen
gab seine warn leichnam
vnd als er auch den danel
mit seine gesellen von
dem feur in dem glüend
ofen erlost/ das cham